„Wieso, weshalb, warum? Probier's mal aus!"
Das Jülicher Schülerlabor JuLab beim Wissenschaftssommer 2006 in München

Jülich/München, 10.7.2006 – Informationstransport kennt man, wenn man eine E-Mail zwischen Computern verschickt. Aber auch im Körper laufen Signale hin und her, wie das Schülerlabor JuLab des Forschungszentrums Jülichs beim diesjährigen Wissenschaftssommer zeigt. Vom 15.-17. Juli auf dem Münchner Marienhof zeigt das Team, wie Reize in Nerven weitergeleitet werden, was das Gehör so alles schafft und was haptische Informationen sind.

Kleine und große Entdecker haben *am 15. Juli von 12:00 bis 24:00 Uhr und vom 16. bis 21. Juli 2006 jeweils von 10:00 bis 19:00 Uhr* die Möglichkeit, in den Helmholtz-Schülerlaboren auf dem Marienhof in der Münchener Innenstadt zu experimentieren und hinter die Geheimnisse der Wissenschaft zu kommen. „Für uns beginnt Nachwuchsförderung nicht erst an der Universität", erläutert der Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Prof. Dr. Jürgen Mlynek. „Wir wollen in unseren Schülerlaboren offen über unsere wissenschaftlichen Arbeiten diskutieren und bei den Jugendlichen die Neugierde auf Forschung wecken".

„Unser Schülerlabor bietet eine sinnvolle und praxisorientierte Ergänzung zum Unterricht in der Schule", erklärt Karl Sobotta das Ziel des JuLab (Jülicher Labor), das er leitet. „Die Schüler sollen durch eigenes Experimentieren zu aktuellen Forschungsthemen die Spielregeln der Natur erforschen und Neugierde an naturwissenschaftlichen Fragen und Denkweisen entwickeln." Das Jülicher Schülerlabor ist in seiner Vielfalt einmalig. Es steht 4. Klassen ebenso offen wie Leistungskursen der Oberstufe. Lehrer werden fortgebildet und Eltern-Kind-Gruppen an aktuelle Forschung herangeführt. „Das Forschungszentrum Jülich bietet einen überwältigenden Fundus an Themen" sagte Sobotta, „ebenso wie an motivierten Helfern."

In insgesamt 18 Schülerlaboren an allen Helmholtz-Forschungszentren in ganz Deutschland haben Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte die Möglichkeit, selbst zu experimentieren und den naturwissenschaftlichen Unterricht zu ergänzen. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 40.000 Besucher in die Schülerlabore. Die 15 Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft sind mit 25.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie einem Jahresbudget von rund 2,2 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands.

Die Schülerlabore beim Wissenschaftssommer 2006: www.helmholtz.de/machmit2006

Kontakt Helmholtz-Gemeinschaft:
Dr. Ellen Peerenboom, 030 206329 56, ellen.peerenboom@helmhotz.de

Das Jülicher Schülerlabor: www.julab.de

Kontakt Forschungszentrum Jülich:
Kosta Schinarakis, 0151-17446445 und 02461 61-4771, k.schinarakis@fz-juelich.de